

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
Herbst 1575. Gegenstand, Fragen und Ziele	13
Herrschen und Verwandtsein zusammendenken. Konzeptionelle Zugänge und Forschungsfelder	21
Methodisches Vorgehen. Begriffe, Aufbau der Arbeit und Quellen	58
1. Die französische Monarchie im 16. Jahrhundert	73
1.1 Einführung	73
1.1.1 Catherine de Médicis und ihre Kinder. Biografische Annäherungen	74
1.1.2 Die Hofgesellschaft	78
1.1.3 Von Krisen und Gewalt. Die Religionskriege	82
1.2 Verfassungsgeschichtliche Zugänge	86
1.2.1 Der König, die Königin und die Königinmutter	87
1.2.2 Der königliche Rat, das Parlament und die Generalstände	90
1.2.3 Das Problem der Regentschaft und der Fall Catherine de Médicis	92
1.3 Eine Neukonfiguration des entstehenden Staates? Debatten um Herrschaft	100
1.3.1 Streiten um Souveränität und Widerstand	100
1.3.2 Die böse Königin. Catherine de Médicis und die Frage weiblicher Herrschaft	104
2. Briefeschreiben. Akteurinnen und Akteure, Praktiken und soziale Beziehungen	111
2.1 Aufbewahrung, Überlieferung und Editionen der Briefe	115

2.2	Schreibende, Sekretäre, Boten und der Hof.	
	Die Sichtbarkeit der Briefe	123
2.2.1	Sekretäre und Kanzleischreiber	125
2.2.2	Boten und Gesandte als Akteure	129
2.2.3	Kommunikation unter Vielen. Die Frage des Publikums	139
2.2.4	Geheimhaltung?	144
2.3	Form und Inhalt oder: Was ist ein Brief?	148
2.3.1	Der Brief als Gattung? Materielle Formen und Kategorisierungsprobleme	149
2.3.2	Sprachgebrauch in Briefen und das »formulaire de lettres«	152
2.3.3	Briefe als Distanzmedien? Schriftlichkeit und das Problem der Abwesenheit	156
2.4	Briefe in Beziehungen, Beziehungen in Briefen	161
2.4.1	»Vous conésés asés sete mayn«. Eigenhändigkeit	163
2.4.2	Dokumente mit rechtlicher Relevanz. Briefe als Zeugen, Beglaubigungen und Beweise	169
2.4.3	Briefe als Gaben	174
2.4.4	Liebe, Freundschaft, Verwandtschaft. Über Beziehungen und Herrschaft schreiben	178
2.4.5	Anreden, Bezeichnungen und Abschiedsformeln. Die Kinderschar der Königinmutter	182
3.	Leib und Liebe. Matrilinearität, physische Verbindungen und Bauch-Verwandtschaften produzieren	193
3.1	Blut, Natur und Geburt: Henri de Navarre als »prince du sang«	202
3.1.1	Die Sprache des Blutes und die »princes du sang« als Teil des königlichen Körpers	204
3.1.2	Natur und Geburt	212
3.1.3	Die Königinmutter und das Blut	216
3.2	Kinder machen. Matrilinearität in Briefen	220
3.2.1	Schwiegerkinder als »propres enfants«. Philipp II. von Spanien als Sohn und Vater	222
3.2.2	Liebe und physische Verwandtschaft	226
3.2.3	Die Tochter im Gewand der Enkelin, die »race« und die konkurrierenden Ansprüche auf Verwandtsein	230
3.2.4	Der Bauch der Königinmutter	240

3.3	Verbundenheit, Grenzen und Ansprüche	247
3.3.1	Die Verbundenheit der Körper	247
3.3.2	Grenzen von Verwandtschaft? Bastarde sind keine Kinder, oder: Leiblichkeit und Legitimität	251
3.4	Der Leib der Königinmutter	257
4.	Nähren und Weitergeben. Die Königinmutter als Ratgeberin und Exempel	267
4.1	»Nurturing«? Kindheit am französischen Hof	273
4.2	Königinmutter und König als Schlüsselbeziehung	283
4.2.1	Charles IX. Der gute Rat der Mutter in Briefen	283
4.2.2	Eine symbiotische Beziehung. Mutter und Sohn als Paar	292
4.2.3	Catherine, Charles und Henri. Prekäre Positionen und ein Familienoberhaupt	298
4.2.4	Henri III. Herrschaft als gemeinsames Werk von Mutter und Sohn	303
4.2.5	Die Mutter des Königreichs	313
4.3	Töchter aus der Ferne als Königinnen positionieren	316
4.3.1	Ein Kind in eine Königin verwandeln. Élisabeth	317
4.3.2	Die Relationalität einer Tochter. Ehe als Allianz zweier Königreiche	324
4.3.3	Der Leib der Tochter als Objekt	331
4.3.4	Nähe und Bindung teilen und hierarchisieren. Die leiblichen Kinder als Geschwistergruppe.	336
4.3.5	Ratschläge für Maria Stuart. Muttersein und Sukzessionsordnungen	338
4.4	Weitergeben von Besitz, Titeln und Herrschaftsansprüchen ..	345
4.4.1	Praktiken des Gütertransfers zu Lebzeiten	346
4.4.2	Das Testament von Catherine de Médicis	350
4.5	Briefe als »nourriture«	356
5.	Zugehörigkeiten und Konflikte verhandeln. Ehre, Haus und Staat	361
5.1	»Ce que vous estes«. Konkurrierende Zugehörigkeiten von Marguerite	366
5.1.1	Tochter, Schwester, Ehefrau und Katholikin oder Dienerin, Kreatur und Leidende? Widerstreitende Verortungen	368
5.1.2	Der Staat als Besitz und die Königinmutter	376
5.1.3	Vorstellungen eines Ganzen? Ehre und das Haus	382

Inhalt

5.1.4	Die Königinmutter als integratives Element und das Verschwinden der Tochter	392
5.2	Größe, Einheit und das Königreich. François	399
5.2.1	Unterschiedliche Konzeptionen von Königsherrschaft	402
5.2.2	»San vous je ne veulx poynt aystre«. Der Tod der Königinmutter	406
5.2.3	Die »union« der Brüder und François' »grandeur«	412
5.2.4	»Travail« und »labeur«. Die Königinmutter als Märtyrerin	421
5.3	Verortungen und Grenzen. Die Königsfamilie als Organismus	430
5.3.1	Situative Grenzziehungen und die Bedeutung der Medien für Verwandtschaftskonzeptionen	431
5.3.2	Ein leiblicher Herrschaftskörper im Kontext politisch-theologischer Diskurse	436
	Schlussbetrachtung. »Ceux que j'ai faits«	441
	Anhang	451
	Zwei Briefbeispiele	452
	Verwandtschaftsdiagramm. Catherine de Médicis und ihre Kinder ...	455
	Anreden, Bezeichnungen, Abschiedsformeln	456
	Verzeichnisse, Quellen und Literatur	475
	Abbildungen	475
	Abkürzungen	475
	Namen, Datierungen und Währungen	476
	Quellen	477
	Literatur	480
	Register	511